

# ODERLAND-ECHO

Seite 15: Delegation aus Seelows französischer Partnerstadt Nangis dankt Gastgebern.

## Guten Morgen

Von Cornelia Link-Adam

**Nachhaltigkeit** ist derzeit in aller Munde. Nicht nur zur Verbesserung des Umweltschutzes. Plastiktüten werden abgeschafft, längst sind Stoffbeutel hipp. Doch es gibt auch noch so viele andere Dinge, die man selbst nicht mehr benötigt, die aber anderen noch viel Freude bereiten können. Gerade jetzt im Frühjahr, wo Platz geschaffen werden muss. Nicht nur für Neues. Gern auch für Gebrauchtes. Das schont Geldbeutel und Natur. Trödelmärkte gibt es am Wochenende wieder massenhaft in der Region. Dabei wird vieles angeboten, auch Spielzeug, Kleidung für Jung und Alt und selbst Pflänzchen und Sämereien. Gehen Sie ruhig stöbern – besser kann man ruhigen Gewissens lokal nicht nachhaltiger einkaufen.

## Schlägereien wegen Frauen und Alkohol

### Polizeiinsätze

Handgreiflichkeiten zwischen Teenagern beschäftigten die Beamten in Seelow.

**Seelow.** Schlägereien am Samstagabend und bei den Feiern in den 1. Mai? Was derzeit an Gerüchten durch Seelow grassiert, kann Bärbel Cotte-Weiß, Pressesprecherin der Polizeiinspektion Ost, auf MOZ-Nachfrage am Donnerstag so nicht bestätigen. „Es kann Vorfälle gegeben haben, aber wenn sie keiner der Polizei anzeigt, haben wir auch keine Einsätze.“ Gelistet ist über Seelow nur ein Einsatz am Sonntagmorgen um 1.24 Uhr. Da wurde die Polizei zu einem Handgemenge am Stadion gerufen. Anzeige wegen Körperverletzung notierten die Beamten. Grund: Die Frau eines Ausländers hatte auf den Bekannten eines 18-jährigen Deutschen unvermittelt eingeschlagen. Die Frau wurde vom Deutschen zurückgehalten. Er fing sich dafür vom Ausländer ein paar Faustschläge ins Gesicht ein. Der Geschädigte kam mit Nasenbruch ins Krankenhaus.

### Rauferei in der Toilette

Dagegen gab es einen klaren Fall mit Alkohol im Spiel am Dienstagnachmittag. Gegen 13.30 Uhr wurde die Polizei von Passanten zur City-Toilette gerufen. Darin hatten sich zwei Heranwachsende lautstark in die Haare bekommen – wegen des Handys einer Freundin. Ein 16-Jähriger pustete dabei schon einen Wert von 1,89 Promille Atemalkohol, sein Gegenüber (17) war mit 0,47 Promille vergleichsweise „nüchtern.“ Beide Streithähne wurden getrennt, der Betrunkene kam nach der Blutentnahme mit zum Ausnüchtern in die Polizeiwache. co



Massengrab entdeckt: Melanie Herz, Werner Schulz, Laura Tradii und Hartmut Zimmermann (v.l.) untersuchen an der Dorfstraße in Klessin akribisch die Überreste und bergen sie sorgfältig.

Fotos (2): Cornelia Mikat

## Massengrab am Wohnhaus

**Grabungseinsatz** Am ehemaligen Kriegsschauplatz im Podelziger Ortsteil Klessin suchten Mitglieder des Vereins zur Bergung Gefallener in Osteuropa. Von Ingo Mikat

Bereits zum 18. Mal seit dem Jahr 2010 führte der Verein zur Bergung Gefallener in Osteuropa (VBGO) Grabungen am einstigen Kriegsschauplatz Klessin durch. 25 Ehrenamtliche – Mitglieder des Vereins sowie Unterstützer aus Italien, Russland, Österreich und der Schweiz – beteiligten sich. In zurückliegenden Einsätzen konnten bereits mehr als 220 während der Kämpfe in diesem Frontbereich im Frühjahr 1945 gefallene deutsche und sowjetische Soldaten geborgen werden.

### Zeitzeugen gaben Hinweise

Und wieder stießen die Teilnehmer der ausschließlich durch Spenden finanzierten und ehrenamtlich durchgeführten Aktionen auf Kriegstote. So entdeckten sie nur wenige Meter neben einem Wohnhaus an der Dorfstraße ein neues, bisher unbekanntes Massengrab mit elf deutschen Soldaten. Der Fund erfolgte, wie der Vereinsvorsitzende Albrecht Laue berichtete, auf Grund eines Zeitzeugenhinweises. Die Familie des an den Kämpfen beteiligten Feldwebels Schrader wandte sich im April 1946 an den damaligen Lebuser Pfarrer E. Fürchtner mit der Bitte, in Klessin nach Hinweisen zu suchen. Der Pastor begab sich zwar in den Nachbarort, konnte die Personalien der

dort immer noch frei zugänglichen Leichname aber nicht bestimmen. Das teilte er der Familie in einem Brief mit. Zugleich fertigte er eine Kartenzzeichnung an, die Plätze enthielt, an denen tote Soldaten laut Hinweisen von Zeitzeugen vergraben worden sein sollen. Den Brief und die Lageskizze stellte Familie Schrader dem Verein zur Verfügung, der so wichtige Anhaltspunkte für seine Suche erhielt.

Ein weiteres Hilfsmittel bildeten historische Dokumente und Luftbildaufnahmen. Letztere zeigen neben Granat- und Bomben-



Dokumentation: Werner Schulz registriert jeden einzelnen Fund.

trichtern, wo sich Schützengräben und befestigte Stellungen befanden. Noch sind die aktuell gefundenen ehemaligen Soldaten nicht identifiziert. Das ist eine Aufgabe, die weitere tiefgründige Untersuchungen der Knochen und Ausrüstungsgegenstände erfordert. Nur selten befinden sich bei den Toten Erkennungsmarken. Mit archäologischen Methoden, unter Einsatz von Spatel und Pinsel, arbeiteten vor allem Laura Tradii aus Italien mit Werner Schulz aus Berlin sowie Melanie Herz und Hartmut Zimmermann

### Verein zur Bergung Gefallener

Der Verein wurde vor 27 Jahren gegründet und hat inzwischen 200 Mitglieder. Er hat sich der Toten angenommen, die abseits der Wege, weitab von Friedhöfen, ein gewaltsames Ende gefunden haben und seither verschollen sind. In 185 Sucheinsätzen haben die Mitglieder mehr als 7700 Vermisste verschiedener Nationalitäten auffinden und bergen können. Im Verein arbeiten Menschen verschiedener Nationalitäten ehrenamtlich mit. Seit zehn Jahren agiert der Verein auch im Oderland, vor allem rund um den einstigen Kriegsschauplatz Klessin. Informationen auf der Internetseite unter [www.vbgo.de](http://www.vbgo.de) dos

aus Brandenburg akribisch an der Bergung der sterblichen Überreste aus dem Massengrab. Wie an jedem Fundplatz erstellten die Grabungsteilnehmer auch diesmal umfangreiche Dokumentationen. Während sie vorsichtig die Bodenschichten abtrugen und die gefundenen Skelette freilegten, entdeckten Vereinsmitglieder in einem ehemaligen Graben am Dorfeingang weitere deutsche Tote. Zudem konnten sie an einem Straßenrand einen gefallenen sowjetischen Soldat bergen.

### Einwohner versorgten Trupp

Direkt in Klessin übernahm die Schweizer Anthropologin Lara Indra erste Begutachtungen der Überreste. Erneut hätten die Bürger die Arbeiten unterstützt, berichtete Hans Peter Jung, stellvertretender VBGO-Vorsitzender. Sie versorgten das Grabungsteam unter anderem mit warmen Getränken und Kuchen. Im Herbst wollen die Vereinsmitglieder erneut nach Klessin kommen, um auf den dann abgeernteten Feldern ihre Suche fortzusetzen.

Albrecht Laue ist froh, dass weitere Kriegssopfer, die in den sinnlosen Kämpfen zum Ende des Zweiten Weltkrieges im Oderbruch ihr Leben verloren, nun auf den Soldatenfriedhöfen ihre letzte, die Lebenden mahnende Ruhestätte finden können.

## Frage des Tages

### Was gilt für die Briefwahl?

**Die Bürger haben** ihre Wahlbenachrichtigungskarten erhalten. Doris Steinkraus befragte Kreiswahlleiter Michael Ohle zum Thema Briefwahl.

### Herr Ohle, was ist zu tun, wenn ich am Wahltag nicht da bin?

Dann kann bei der zuständigen Wahlbehörde, also im Amt oder der Stadt- bzw. Gemeindeverwaltung vorher eine Briefwahl beantragt werden.

### Wie funktioniert die Briefwahl?

Sie kann selbst oder durch eine bevollmächtigte Person beantragt werden. Der Antrag auf Erteilung eines Wahlscheines und Aushändigung der Briefwahlunterlagen sollte möglichst frühzeitig erfolgen. Spätestens zwei Tage vor der Wahl bis 18 Uhr muss der Antrag bei der zuständigen Wahlbehörde schriftlich oder mündlich gestellt werden. Es gelten auch Telegramm, Telefax oder E-Mail. Ausgeschlossen ist jedoch eine telefonische Antragstellung. Eine behinderte Person kann sich dabei der Hilfe einer Person ihres Vertrauens bedienen.

### Kann man auch in der jeweiligen Wahlbehörde schon wählen?

Ja und zwar dann, wenn die Wahlberechtigten persönlich die Briefwahlunterlagen in der Wahlbehörde abholen. Wird der Wahlbrief per Post geschickt, muss dieser spätestens am Wahlsonntag bis 18 Uhr bei der zuständigen Stelle vorliegen. Der Wahlbrief sollte daher bereits einige Tage vor dem Wahltag abgeschickt werden. Er muss nicht frankiert werden, außer er wurde im Ausland aufgegeben. Verlorene Wahlscheine und Stimmzettel werden nicht ersetzt. Versichert eine wahlberechtigte Person glaubhaft, dass ihr der beantragte Wahlschein oder Stimmzettel nicht zugegangen ist, können neue erteilt werden.

### Welche Unterlagen erhält man für die Briefwahl?

Wahlscheine, amtliche Stimmzettel, amtliche Stimmzettelumschläge, vorfrankierte Wahlbriefumschläge sowie Merkblätter für die Briefwahl.

Die Briefwahlunterlagen sind in den Wahlbehörden ab 5. Mai erhältlich



Michael Ohle: Kreiswahlleiter für Märkisch-Oderland.

Foto: Doris Steinkraus

## DENKANSTOSS

„Nicht Sieg sollte der Sinn der Diskussion sein, sondern Gewinn.“



Joseph Joubert, französischer Moralist, 1754–1824

## Bürgerdialog Wahl-Bilanz und künftige Vorhaben

**Seelow.** Der Stadtverband der Linken lädt am Sonnabend von 10 bis 12 Uhr zum Bürgerdialog in den Linkstreff Seelow, Breite Straße 9, ein. Interessierte haben die Möglichkeit, mit den Abgeordneten der Linken im Stadtparlament über die Bilanz der zurückliegenden fünf Jahre und Vorhaben in der kommenden Wahlperiode zu diskutieren. Zudem stellen sich die Frauen und Männer, die sich am 26. Mai für die Linken um ein Mandat der Stadtverordnetenversammlung bewerben, vor. red

## WIR GRATULIEREN

**Bleyen:** Magrid Zäh zum 79.,  
**Neuhardenberg:** Helga Beier zum 89.,  
**Reitwein:** Rosemarie Slomke zum 73. Geburtstag.

Soll auch Ihnen gratuliert werden? Glückwunschtelefon: 03346 897650

## Wechselkurs

1 Euro entspricht  
Aktuell 4,28  
Vortag 4,28

QUELLE: WWW.FINANZEN.NET/DEVISEN/EURO-ZLOTYKURS

## Mit 96 Hahnenschreien zum Sieg

**Neulangow.** Zum 15. Mal veranstaltete der Seelower Kleintierzuchtverein Ziergeflügel & Exoten am 1. Mai sein Hähnekrähen. In mehreren Gruppen gingen jeweils vier Hähne an den Start. In der Gruppe der Großen Hähne siegte letztlich der Hahn von Hartmut Treichel mit 96 Schreien. Den zweiten Platz belegte ein Hahn von Regina Schmidt mit 66 Rufen und den dritten Rang sicherte sich ein Hahn von Mandy Opitz mit 65 Schreien. Bei den Zwerghähnen gewann das Tier von Wolfgang Kadler mit 69 Schreien vor dem von Jenny Treichel mit 66 Rufen. igo



Zeigt, was ihr könnt: Ingeborg Opitz, Dirk Bienemann, Georg Nitschke und Christina Schmidt (v.l.) mit ihren Hähnen. Foto: Cornelia Mikat